

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 12 (1898)

231 (2.10.1898)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-251511](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-251511)

würde. Am 1. Oktober wurde die 30,5 Kilometer lange Teilstrecke Bremeröder-Stade der Neubaulinie Westermünde-Stade mit den Stationen Bremeröder, Defedorf, Mülsum-Esfl., Fredenbeck und Zeinle für den öffentlichen Personen-, Gepäck- und Güterverkehr, sowie die Beförderung von Leuten, lebenden Thieren und Fahrzeugen als vollständige Nebenbahn in Betrieb genommen.

Neuere Nachrichten.

Berlin, 30. Septbr. Seitens des Staatsministers v. Gahlenburg sind auf die Wiedererlangung der entzogenen Schmachtsachen 500 Mk. Wohnung ausgesetzt.

München, 30. Sept. Die „Allg. Ztg.“ will erfahren haben, daß der vom Kaiser in der Orenhaufener Rede angelegentlich Gesehnter nicht in einer Umänderung der Gewerbeordnung, sondern in spezialisirten Bestimmungen zum Schutze der persönlichen Freiheit auf dem Ge-

biete des allgemeinen Strafrechtes bestehen werde.

Wien, 30. September. Die Abendblätter betrachten den Rücktritt des Handelsministers als feststehende Thatsache und bezeichnen als Grund des Rücktritts die sich immer mehr ergebende Spannung zwischen der Regierung und der Linken. Bezüglich seines Nachfolgers überwiegt in den Blättern die Annahme, der Sektionschef im Handelsministerium Freiherr v. Wiegelsperg werde die Leitung des Handelsministeriums übernehmen.

Wien, 30. Sept. Der Bundesrath beschloß, die Einladung der russischen Regierung zur Teilnahme an der Friedenskonferenz zustimmend zu beantworten.

Receins-Kalender.

Sant. Wilhelmshaven.

„Vereinigung des im Transportgewerbe, Handel und Ver-

kehr beschäftigten Arbeiter.“ Sonnabend den 1. Oktober, Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung bei Casse.

„Bürgerverein Neukampen.“ Sonnabend den 1. Oktober, Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung bei Janssen.

„Neuer Bürgerverein Neukampe (Stg. Kupperberg).“ Sonn-

abend den 1. Oktober, Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung bei Hillmerz, Neukampe.

„Bürgerverein Deppens.“ Sonnabend den 1. Oktober, Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung bei Gohl.

„Verband der Bäder.“ Sonntag den 2. Oktober, Nach-

mittags 5 Uhr: Versammlung bei Wm. Feld.

„Untersuchungsausschuss der Bauhänger der Kaiserl. Werft.“

Sonntag den 2. Oktober, Nachm. 2—4 Uhr: General-

Versammlung bei Rathmann (früher Vohl).

„Untersuchungsausschuss Hoffmann.“ Sonnabend den 2. Oktbr.,

Nachm. 2—4 Uhr: Sitzung der Beiträge der Herrscher.

Bahnhofs-Reklamation.

„Kaufmännischer Untersuchungsausschuss der Schneider.“ Sonntag den

3. Oktober, Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung bei Ernst Weyer, Bahnhofsplatz.

„Verband der Dolmetscher.“ Sonntag den 3. Oktober,

Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung bei Sabemayer.

„Kreuz deutscher Schuhmacher.“ Sonntag den 3. Oktober,

Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung bei Gemall.

„Verband der Bauern.“ Dienstag den 4. Oktober, Abends

8 1/2 Uhr: Versammlung bei Sabemayer.

„Kartell-Kommission.“ Donnerstag den 6. Oktbr., Abends

8 1/2 Uhr: Sitzung bei Gemall.

„Bürgerverein Bant.“ Donnerstag den 6. Oktbr., Abends

8 1/2 Uhr: Versammlung bei Franmann.

„Metallarbeiter-Verband“ (Section Werftarbeiter). Sonn-

abend den 8. Oktober, Abends 8 1/2 Uhr: Versamm-

lung bei Gemall.

„Vereinigung der Maler.“ Sonnabend den 8. Oktober,

Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung bei Gemall.

Barel.

„Verband der Schneider und Schneiderinnen.“ Sonntag

den 3. Oktober, Abends 9 Uhr: Versammlung bei

Leusinger.

Döbenburg.

„Verband der Bauern.“ Dienstag den 4. Oktober, Abends

6 Uhr: Versammlung bei Straet.

„Polgarbeiter-Verband.“ Sonnabend den 8. Oktober,

Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung bei Gattier.

Immobil-Verkauf.

Als Kurator über das hiesige Vermögen des abwesenden Studensators **Janssen Jacobs** werde ich das hier an der Friederikenstraße belegene

Immobil

öffentlich meistbietend zum sofortigen Antritt

Freitag den 7. d. Mts.,

Abends 7 1/2 Uhr

in **Sadowers** Gasthaus verkaufen. Das Gebäude ist neu und bringt einen Mietsertrag von über 1600 Mk. Kaufliebhaber werden eingeladen mit dem Bemerkten, daß nur eine geringe Anzahlung erforderlich ist, da die Gläubiger die letzten Hypotheken stehen lassen wollen.

Deppens, den 1. Oktober 1898.

H. F. Harms,

Auktionator.

Unter meiner Nachweisung sind unter der Hand billig zu verkaufen:

- 1 neue Laden-Saale,
- 1 gut gehende Dezimalwaage,
- 1 Auslagekasten,
- 1 Korrespondenz-Regal,
- 1 Konserven-Schraube.

Deppens, 30. September 1898.

H. Abels.

Zu verkaufen

ein Stall mit vier Kaninchen (französische Widder). Neue Wdh. Straße 65, 1. Et. r.

Zu verkaufen

ein neuer vierwädriger Kinderwagen billig. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Zu vermieten

ein möbl. Zimmer für ein oder zwei junge Leute.

Thiemann, Grenzstraße 33.

Zu vermieten

zum 1. November eine dreizimmerige Oberwohnung.

J. Wehen, Eban.

Zu vermieten

zum 1. November zwei dreizimmerige Etagen- und eine Oberwohnung.

H. Fönjes, N. Wdh. Str. 21.

Zu vermieten

zum 1. November eine kleine Werkst.

Verl. Borstenstr. 71.

Zu vermieten

in meinem neuverkauften Hause mehrere drei- und vierzimmerige Wohnungen mit abgeschlossenen Korridor, Klosett und Balkon am Hause Weststraße 8. Zu erfragen verlängerte Borstenstraße 6 bei

Job. Ziemer.

Zu vermieten

mehrere Oberwohnungen.

J. Freudenthal, Neue Wdh. Str. 33.

Zu vermieten

zwei dreizimmerige Oberwohnungen. Näheres bei **G. D. Gerdes, Neue Wilhelmshaveners Straße 4.**

Schneider- und Schneiderinnen-Verband
Filiale Wilhelmshaven.

Einladung

zu dem am **Montag den 10. Oktober** im Saale des Herrn **Saake**, (Germania-Halle, Neubremen) stattfindenden

10. Stiftungs-Fest

bestehend in

Konzert, humoristischen Vorträgen, Theater und Ball.

Entree 1 Mk., Damen frei.

Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. — Anfang 8 Uhr.

Zu diesem ansehnlichen 10. Stiftungsfeste sind Freunde, sowie Mitglieder sämtlicher Gewerkschaften herzlich willkommen.

Das Festkomitee.

Aus meinem Lagerchuppen „Kamerun“ am Meier Wege verkaufe jeden Sonnabend und Mittwoch Abend von 6—8 Uhr

hochf. Dabersche u. magnum bonum

Speise-Kartoffeln

den Zentner zu **2 Mark 60 Pfg.**
H. Begemann.

Waarenhaus

B. S. Bührmann.

Bettfedern

Pfd. 25, 40, 60, 85, 100, 125, 150, 175 Pfg.

Halbdaunen und Daunen

Pfd. 2,00, 2,20, 2,75, 3,50, 4,50, 6,00 Mk.

Grosse fert. Betten

Unterbett, Oberbett und Kopfkissen,

aus garantirt federdichtem Inlett gefertigt und

mit gut gereinigten Federn gefüllt,

11,00, 11,50, 17,50, 20,00, 28,50, 36,00

50,00 bis 110,00 Mk.

Grosse Alpengras-Matratzen

in prima Ausführung 4,50 Mark, billigere

Qualitäten bis 2,00 Mark.

Große eiserne Bettstellen

und

Kinder-Matratzen

in allen Preisen.

Janssen & Carls,
51. Bismarckstr. 51

Fert. Betten
10,00, 16,50, 23,00, 32,50, 40 bis 100 Mark.

Alpengras-Matratzen
2,40, 3,40, 4,40, 5,40 bis 10 Mark.

Springfeder-Matratzen
15,00, 18,00, 22,50, 28,00 Mark.

Eiserne Bettstellen
4,00, 5,00, 7,75 bis 28 Mark.

Eiserne Kinder-Bettstellen
8,00, 11,75, 14,50 bis 25 Mark.

Holz-Bettstellen
10,00, 13,00, 18,00 bis 30 Mark.

Verkauf nur gegen Baar.

Janssen & Carls.

Arbeiter-Notizkalender 1899

Neu, 60 Pfg. — Preis: 10 Pfg.

Das neue Jahrbuch haben wir sorgfältig durch unsere Verleger und Vertriebsstellen unter Beachtung ihrer Preise, Qualität und Ausstattung nach der neuesten Methode und mit Berücksichtigung der Lebensverhältnisse der Arbeiterklasse sorgfältig besichtigt und für die Arbeiterklasse in jeder Hinsicht geeignet gemacht. — Abdruck der besten literarischen Originalarbeiten und Aufsätze von namhaften Autoren der Arbeiterklasse und der Zeitgenossen von 1871—1898. Die Preisverhältnisse sind 1898 mit Rücksicht auf die Arbeiterklasse und die Arbeiterklasse in jeder Hinsicht geeignet gemacht. — Abdruck der besten literarischen Originalarbeiten und Aufsätze von namhaften Autoren der Arbeiterklasse und der Zeitgenossen von 1871—1898.

Zu vermieten
eine große dreizimmerige Etagenwohnung sehr passend zum Abvermieten, 2 große Unterwohnungen auch zu kleinen Geschäften geeignet **aus sofort.** 2 Oberwohnungen zum 1. November.

H. Schlüter,
Neue Wilhelmshaven, Str. 64.

Zu vermieten
zum 1. November eine dreizimmerige Etagenwohnung.

H. Kuper, Bant, Kirchstr. 5.

Zu vermieten
zum 1. November eine fl. zweizimmerige Etagenwohnung. Grenzstraße 29.

1 tücht. Malergehilfen
auf sofort gesucht.
W. Caspers, Maler.

Korsetts.

Neu eingetroffen in allen Preisen. Sehr empfehlenswerte Sorten von

98, 105, 125, 140, 150 Pfg. usw.

S. Janover,
35 Marktstraße 35.

Gutes Logis
Mühlentstraße 20 a, beim Mühlengarten.

Neu! Restaurant Börse, Elfaß. Neu!

Der kleinste Konzertmeister der Welt

Mr. Max Piccolomini.

75 Centimeter groß. Vom 1. Oktober ab täglich. Entree frei.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein **R. Dummert, Börse, Elfaß.**

Gebr. Gosch

Am neuen Markt.

Herren-Konfektion.

<p>Herren-Anzüge 9, 12, 15, 19,50, 22 bis 45 M.</p> <p>Herren-Denck-Paletots 6, 9, 11,50, 15 bis 30 M.</p> <p>Winter-Paletots 8,75, 12,50, 17, 21 bis 50 M.</p> <p>Kaisermäntel 13,50, 18, 22,50 bis 46 M.</p> <p>Buckskin-Hosen 2,75, 3,50, 4,20, 5 bis 12 M.</p> <p>Buckskin-Westen 2,10, 2,60, 3, 3,75 bis 4,50 M.</p> <p>Wollene Westen 1,50, 2, 2,40, 2,90, 3,60 bis 9 M.</p> <p>Jackets 5,50, 7,50, 10, 14 bis 21 M.</p> <p>Winterjoppen 6,50, 8,75, 11, 13,75 bis 23 M.</p> <p>Arbeitsjoppen 1,25, 1,65, 2, 2,50 bis 6,75 M.</p> <p>Pilotjoppen 1,75, 2,40, 3, 3,75 bis 5,50 M.</p> <p>Lederhosen 2,75, 3,60, 4,50 bis 8 M.</p>	<p>Arbeiterhemde 0,90, 1,10, 1,40, 1,75 bis 2 M.</p> <p>Flanellhemde 3, 4,20, 5, 5,50 M.</p> <p>Isoländer 3,25, 4, 5 M.</p> <p>Burischen-Anzüge 3,75, 4,80, 6, 7,50 bis 18 M.</p> <p>Kinder-Anzüge 2, 2,80, 3,75, 4,50 bis 12 M.</p> <p>Hüte 0,80, 1,10, 1,60, 2 bis 7 M.</p> <p>Mützen 25, 40, 60, 85 bis 225 Pfg.</p> <p>Normalhemde 1, 1,25, 1,60, 2 bis 5 M.</p> <p>Normalhosen 0,90, 1,15, 1,50 bis 4,50 M.</p> <p>Weiße Herrenhemde 1,10, 1,50, 1,80, 2,40 M.</p> <p>Oberrhemde 2, 2,40, 3,60, 4,50 M.</p> <p>Malerkittel, Malerhosen, Schlachterfittel, Zoten, Hausdienerschürzen, Strümpfe, Kragen, Manschetten, Radfahrer-Artikel in sehr reichhaltiger Auswahl zu niedrigen Preisen.</p>
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Anfertigung nach Maass.

Gute Stoffe. Beste Verarbeitung. Tadellosler Eig.

Gesangverein „Frohinn“.

Einladung

zu dem am **Freitag den 21. Oktober 1898** im Vereinslokal zur Arche stattfindenden

19. Stiftungs-Fest

bestehend in

Konzert, Gesang, humor. Aufführungen, Vorträgen und Ball.

Stiftungsöffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr Abends.

Karten im Vorverkauf à 75 Pf. sind zu haben bei den Herren **Gemoll** (Arche), **Göring**, **Neue Wilhelmsh.** Straße, **Zaak** (Germania-Halle), **H. Brandt** (Eisäcker Hof), **Marcktrüb**, **Kathmann**, **Marcktrüb**, **Barber Buchholz**, **Tonnbeich**, sowie bei sämtl. Mitgliedern. An der Kasse 1 M. — **Damen frei.**

Zu unserem diesjährigen Stiftungsfest werden alle Freunde und Gönner des Vereins ergebenst eingeladen.

Der Vorstand.

Verband der Maurer.

Dienstag den 4. Oktober, Abends 8 Uhr:

Mitglieder-Versammlung

bei Herrn **Sadewasser.**

Tages-Ordnung:

1. Lebung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Vortrag: Das Koalitionsrecht und die in Aussicht gestellte Zuchtanstellung. Referent: Carl Duben.
4. Verschiedenes.

Jahresliches Erscheinen der Mitglieder ist erforderlich.

Es wird bemerkt, daß die Versammlung präzis 8 Uhr eröffnet wird, da der Referent am selben Abend auch über dieses Thema in der Mitglieder-Versammlung der Schneider-Gewerkschaft (Arche) referieren muß.

Mitglieder, die mit ihren Beiträgen rezitieren, werden in der Versammlung bekannt gegeben.

Der Vorstand.

Am Montag den 3. Oktober feiert unser Freund

Jacob Wagner

seinen 86. Geburtstag. Wir wünschen ihm noch recht viele fröhliche Tage und viele Zeichen kollegialer Verehrung.

Seine Freunde.

Nachruf!

Am 27. September verließ im Alter von 41 Jahren unser langjähriges Vereinsmitglied, der Jubelmann

Friedr. Gerh. Meiners.

Wir verlieren in dem so früh Dahingegangenen ein stets frohsames Mitglied und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Möge die Erde ihm leicht sein.

Im Namen des **Neuen Neuenbürgervereins.**

Weißer Schwan,
Banter Deich.
Sonntag den 2. Oktober:
Großes
**Enten- und
Hühner-Auskegeln.**

Anfang 3 Uhr.
Zu recht zahlreicher Beteiligung ladet ergebenst ein

F. Schigoda.

Zu vermieten
eine dreiräumige Oberwohnung an ruhige Bewohner.
G. Polle, N. Wilhelmsh. Str. 64 a.

Oldenburger Hof,
Berl. Börsestraße.
Sonntag den 2. Oktober:
**Grosses
Enten-Auskegeln**

wozu Kegelfreunde einladet
Wilh. Harms.

Zu vermieten
zum 1. November eine dreiräumige Unterwohnung.
Stenzstraße 33, 1 Trepp.

Zu vermieten
auf sofort oder später eine kleine Oberwohnung.
H. Frensch, Sedan, Schützenstr. 31.

Schiffbauer-Gesangverein.

Freitag, 7. Okt. 1898
im Saale des Herrn Cornelius, Bant

Feier des 13. Stiftungsfestes.

— Anfang 8 Uhr. —
Entree frei. Ball 75 Pfg.

Freunde und Gönner des Vereins werden freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Frw. Feuerwehr Wilhelmshaven.

Sonntag den 2. Oktober
Morgens 7 1/2 Uhr
Uebung d. Schlauchabf. i. M.
Der Zugführer.

Montag den 3. Oktober,
Abends 8 1/2 Uhr
Versammlung
bei Herrn **Sadewasser.**
Der Vorstand.

Zu vermieten
eine dreiräumige Oberwohnung auf gleich oder zum 1. November.
Fr. Otto, Tonnbeich 30.

Danksagung.

Allen denen, welche unserem lieben Sohn und Bruder das Geleit zur letzten Ruhestätte gaben und seinen Sarg so reich mit Kränzen schmückten, sowie dem Herrn Pastor für seine tröstlichen Worte am Grabe sagen wir unseren innigsten Dank.

Heinhold Ackermann
nebst Frau, Gretchen geb. Eybrandts, und Kindern.

Siehe eine Beilage.

Verantwortlich für die Redaktion: W. Korf in Wilhelmshaven. Druck und Verlag von Paul Zug in Bant.

Lehren des internationalen Glasarbeiter-Kongresses.

Abemals hat ein internationaler gewerkschaftlicher Großkongress Zeugnis abgelegt für die wachsende Interessengemeinschaft der Arbeiter aller Kulturländer. Diesmal waren es die Glasarbeiter, die in Berlin ihren vierten internationalen Kongress abhielten. Und wiederum brachte auch dieser Kongress, wie die Kongresse der Bergleute und Zettlarbeiter, die Thatsache zum Ausdruck, daß unter den englischen Arbeitern sich die höchstentwickelten gewerkschaftlichen Organisationen vorfinden. Die in Berlin erschienenen 7 Engländer vertraten indes nur einen bestimmten Zweig der Glasarbeiter, nämlich die Flaschenmacher. Alle anderen Zweige der englischen Glasarbeiter waren nicht vertreten, zum Theil, weil sie überhaupt nicht organisiert sind. Die Flaschenmacher dagegen haben in einer Hinsicht geradezu das Ideal einer gewerkschaftlichen Organisation erreicht. Ihrer Gewerkschaft gehört ein jeder englischer Flaschenmacher an. Er muß ihr angehören, da er sonst überhaupt keine Arbeit bekommen kann in England, denn die Arbeiterschaft verleiht die Arbeit. Die Unternehmer haben nur das Bedürfnis nach neuen Arbeitern fundzugeben. Daraus ergibt sich auch, daß der Unternehmer nicht, ohne die Zustimmung der Arbeiterschaft einer bestimmten Fabrik, einen Arbeiter entlassen kann. Er kann nur die Arbeitslosigkeit einschränken, muß es aber dann der Arbeiterschaft der Fabrik überlassen, sich mit der verringerten Arbeitslosigkeit in ihrer Weise abzufinden, sei es, daß sie auch an der verringerten Arbeitslosigkeit die Gemeinsamkeit der bisherigen Arbeiter theilnehmen läßt, oder, wenn das nicht anginge, die jüngeren oder aus sonstigen Gründen weniger behinderten Arbeiter zum Fortzug veranlaßt. Den einzelnen Arbeiter kann der Unternehmer nur wegen nachweislicher Unzulänglichkeit zum Abzug veranlassen; eine Maßregelung, sei es, weil er sich politisch oder sonstwie, etwa als „Streikbrüder“, mißliebige gemacht hat, ist vollkommen ausgeschlossen.

Auf dieser Grundlage der völlig selbstständigen Verfügung der Arbeiter über die Arbeitslosigkeit beruht ihre Nachstellung bei der Festlegung der sonstigen Arbeitsbedingungen. Bei Regelung der Arbeitszeit und des Arbeitslohnes verbanden die Arbeiter durch ihre Vertreter als ziemlich gleichberechtigter Machtfaktor mit den Unternehmern. Die Unternehmer können gar nicht mehr den Versuch machen, zur Erhöhung des Profits die Arbeitsbedingungen bis auf das Existenzminimum der Arbeiter hinunterzubringen, also bis zu derjenigen Grenze, unterhalb der die Wirtschaftlichkeit vorliegt, daß die verdienenden Arbeiter zum Verweilungsgebiet, zur Hungerrevolle getrieben werden. Sie haben sich bei Festlegung der Löhne oder Abgrenzung der Arbeitszeit vielmehr die Frage vorzulegen: Ist es vortheilhaft für uns, auf die von den Arbeitern angebotenen Bedingungen einzugehen, oder den Betrieb einzustellen? Die Möglichkeit,

durch ein Reservecorps von Streikbrechern die Arbeiter zur willkürlichen Unterwerfung unter ihren Willen zu bringen, besteht für die englischen Flaschenfabrikanten nicht mehr. Die Zeiten sind vorbei. Die Unternehmer haben aber gefunden, daß nicht nur die Arbeiter, sondern auch sie selbst bei den gegenwärtigen Verhältnissen sich gut finden.

Natürlich ist eine solche Nachstellung bei der Regelung der Arbeitsbedingungen den englischen Flaschenmachern nicht mühselos zugefallen. Sie haben hart um die Gleichberechtigung mit den Unternehmern kämpfen kämpfen müssen. Darniederzufahrt hat sie nicht zum Ziele geführt. In Jahrzehnte langem Ringen haben sie gelernt, daß nur die unbedingte Solidarität der Arbeiter eines Berufes unter einander ihnen Gemüthe für Eringung einer menschenwürdigen Existenz bietet. Die Erhebung und Stärkung des Solidaritätsgefühls, die Begründung und der Ausbau einer alle Berufsgenossen umfassenden Organisation, die allen Kämpfen gewachsen ist, das hat sich hier bewährt als das wirksamste Mittel zur Hebung der Arbeiterklasse. Die letzte große Kraftprobe bestand die Gewerkschaft der englischen Flaschenmacher in dem jetzt erwähnten Streik 1892/93, den sie siegreich durchführte. Es war ein Verteidigungskrieg gegen die beschäftigte Lohnkürzung. Er endete damit, daß die Gesamtheit der Arbeiter zu den alten Bedingungen wieder in Arbeit trat; zu unterlegen wurde noch ein Versuch der Unternehmer, zwei sogenannte Rädelführer — einer von ihnen war unser nach England übergesiedelter Landmann Bökel aus Dresden — zu möglicher, dadurch verurteilt, daß die sämtlichen Ausschüßigen, die schon zum Arbeitsantritt bereit gewesen waren, sich mit ihnen solidarisch erklärten. Da gab den die Unternehmer sofort nach. Die „Streikbrüder“ wurden eingestellt. Das war eine praktische Erprobung des großen Grundgesetzes „Einer für Alle, Alle für Einen“, der dem Proletariat zum Siege verhelfen muß in seinem Emanzipationskampfe.

Allerdings ist bei Erwägung des Erfolges der englischen Flaschenmacher nicht außer Acht zu lassen, daß es sich da um einen ausnahmsweise gegen die Vuchskonturen von ungelerten Streikbrechern gesicherten Beruf handelt. Wenige Arbeiterkategorien sind in einer gleich günstigen Lage. Je mehr die Maschine menschliche Handarbeit ersetzt und den gelerntem Spezialisten in einen für alle möglichen Betriebe brauchbaren Maschinenwärter verandelt, um so schwieriger wird es, die Arbeitsinteressen eines Betriebesweiges zu gemeinsamen Handeln zusammenzufassen. Aber wenn das Beispiel der englischen Flaschenmacher auch nur in wenigen Betriebesweigen auf dem engen Gebiete des eigentlichen Gewerkschaftskampfes zur Nachahmung führen kann, so bleibt jene muster-gültige Vethätigung des Solidaritätsgefühls doch vorbildlich für die gesamte Arbeiterbewegung überhaupt. Sobald es gelungen ist, in der Mehrheit des Proletariats aller Kulturvölker

ein werththätiges Solidaritätsgefühl in gleichen Maße zu erwecken, dann läßt sich in größerem Maßstabe und in weitem Umfange als es auch der bestgestellten Gewerkschaft gelingen kann, die Gleichstellung der Arbeiter mit den Besitzenden durchzuführen, dann ist die Zeit der Aushebung aller Klassengegenstände gekommen.

In solchen Lehren, die sich aus dem Ideen- und Erfahrungsaustausch der Bevollmächtigten aus verschiedenen Ländern ergeben, liegt der wesentlichste Vortheil solcher internationaler Kongresse, weniger in den Versuchen, eine internationale Organisation zu schaffen, die Angesichts der Verschiedenheit der in den einzelnen Ländern erreichten Entwicklungsstadien praktische Ergebnisse von größerer Bedeutung noch nicht zeitigen können. Gemacht müssen solche Versuche natürlich deshalb doch werden. Sie sind die Keime künftiger Entwicklungen.

Im Zusammenhang damit muß übrigens auch noch einer anderen Vethätigung internationaler Gemeinsamkeit auf dem Glasarbeiterkongress gedacht werden, die für uns in Deutschland gerade jetzt einen werthvollen Fingerzeig liefert. Es ist die einmüthige Rundgebung der Glasarbeiter gegen Schützelle, auch wenn sie in der Nähe der Kampfzelle auftreten. Es ist gut, aus Arbeitermunde eine solche ungehemmte Verurteilung jener Ausgeburt einer engstirnigen Kapitalistenpolitik zu hören, zu der namentlich Zeit, da einige theoretische Sozialpolitiker in unseren Reihen mit der Schuß- und Kampfmütherei liebäugeln. Öffentlich wird dieser Glasarbeiterbeschluss auch in Stuttgart ein kräftiges Echo finden.

Gerichtliches und Polizeiliches.

Die „Magdeburger Volkstimme“ hatte ein Inserat folgenden Inhalts gebracht:

Machruf. (Verpönet.) Mittwoch, den 7. September, verstarb nach langem Krankenlager unter langjährigem Mitleid, der Tischlermeister August Reuter. Derselbe hatte es verstanden, sich das Vertrauen aller Mitgließer zu erwerben, schon über 12 Jahre bekleidete er das Amt des Kassirers, wir haben in ihm einen guten Berater und liebenswürdigen Freund verloren und werden wir seiner stets ehrend gedenken. Die Oeterversammlung der Zentral-Kranken- und Sterbefälle der Tischler u. s. w. J. A. v. Kottwitz.

Wie die „Volkstimme“ mittheilt, ist nun gegen Kottwitz wegen angeblicher Verletzung des Krankenpflegegesetzes ein Strafverfahren eingeleitet! Jedenfalls wegen Ausgabe von Geldern, die nicht im Interesse der Kasse liegen sollen. — Ob denn in Magdeburg Symptome von Gehirnveränderung nicht auch strafbar sind?

Eine drastische, aber völlig richtige Illustration des deutschen Preßgesetzes bildet eine Verhandlung vor dem Darmstädter Schöffengericht. Die „N. Hess. Volksst.“ hatten über eine Landgerichts-Verhandlung berichtet, worauf ein Rechtsanwalt im Namen des damals Angeklagten von der

Zeitung auf Grund des § 11 des Preßgesetzes eine Verurteilung verlangte, deren Aufnahme das Blatt verweigerte, weil die in ihr berichteten Thatsachen objectiv unklar waren. Der Rechtsanwalt stellte hierauf Klage. In der Verhandlung hierüber wurde der Beweis der Wahrheit dafür geführt, daß die Verurteilung unklar gewesen. Dieser Wahrheitsbeweis ist völlig gelungen. Die sämtlichen ortsanwesenden Zeugen, darunter der damalige Vertreter der Staatsanwaltschaft, haben übereinstimmend bekundet, daß die „berichtigte“ Darstellung durchaus wahr und richtig gewesen sei. Der Rechtsanwalt begann sein Plaidoyer damit, daß er erklärte, daß sich unter den vorliegenden Umständen die allgemeine Empfindung gegen eine Verurteilung sträube und daß er anerkennen müsse, daß der Beweis der Wahrheit völlig erbracht und somit nachgewiesen sei, daß die „Berichtigung“ des Herrn Rechtsanwalt nicht eine Verurteilung gewesen sei. Wenn er gleichwohl zu einem Antrag auf Strafe gelangte, so sei dies lediglich aus Rechtsgründen, da der § 11 des Preßgesetzes vom Redakteur die Aufnahme jeder „Berichtigung“ verlangte, wenn diese materiell auch noch so unrichtig sei. Das Gesetz wolle jedem Vertheiligten das „formelle Recht“ einer Gegenklärung — ohne Rücksicht auf den Inhalt — geben, und diese Rechte seien verletzt worden. Deshalb habe eine Verurteilung einzutreten, die er aber in Berücksichtigung des thatsächlichen Materials auf § 11 auf bemessen wolle. Demgemäß lautete auch das Urtheil. So geschah „von — Rechts — wegen“.

Prozeß wegen lebenden Bildern. In Colmar ist in diesen Tagen eine Sache zu Ende gekommen, die geraume Zeit unliebsames Aufsehen gemacht hat, der Alberschweiler Prozeß, die Klage des katholischen Clerus in Lothringen gegen den protestantischen Pfarrer Dr. Gerbert, der die „lebenden Bilder“ der Kreuzigungsgruppe u. a. wegen der Nachtheit des Kreuzes, eine skandalöse Profanation“ genannt hatte. Während Dr. Gerbert in erster Instanz zu 500 Mk. Geldstrafe verurtheilt wurde, hob in zweiter Instanz das Landgericht Zabern das Urtheil auf und erkannte auf 50 Mk. Geldstrafe. In dritter Instanz hat nun das Oberlandesgericht in Colmar das Jarener Urtheil bestätigt. Vor diesem Oberlandesgericht veränderte sich die Sache einigermaßen dadurch, daß von 166 Nebenklägern des katholischen Pfarrers 124 auf 67 abgingen, darunter der Reichstagsabgeordnete Erzprießer Dr. Rüchty und der Pfarrer von Ruzel. Wäre nicht die fanatische katholische Reichsanwalt Stieve gemein, der, wie in Zabern, Stundlagen die ungläublichsten Reden über „die eine“ Religion hielt, die es nur gebe, und die nun beleidigt worden sei, so hätte der Prozeß diesmal in Colmar überhaupt ein ganz anderes Gesicht bekommen. Denn auf der katholischen Seite war, nachdem vom Weier Bischof die lebenden Bilder verboten worden, eine bedeutend gedämpftere Stimmung vorhanden: der Pfarrer Lhuillier

Geschichte eines Konstruktiven von anno 1813.

Erzählung von Erdmann-Gastrian.

56. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Als wir der Brücke auf zwei bis dreihundert Schritt nahe waren, kam mir der Gedanke, mich unter die Menge zu mischen und mich von ihr hindurchtragen zu lassen. Hauptmann Bidal aber, Kleinrentier Bretowille und einige andere von den Alten sagten:

„Man gehe auf jeden Feuer, der aus dem Glücke tritt!“

Welch fürchterliches Loos, so nahe zu sein und denken zu müssen: „Ich muß hier bleiben!“ Das Alles geschah zwischen elf und zwölf Uhr Mittags. Und wenn ich hundert Jahre alt würde, nie würde ich diese fürchterlichen Augenblicke vergessen. Das Kleinrentier kam einige Augenblicke näher, schon begannen einige Augen über uns durch die Luft zu fliegen und aus der Luft den Vorhats sah man die Brücken im bunten Gemisch mit unsern Soldaten hervorbrechen. In der Gegend der Brücke erhob sich jetzt ein fürchterliches Geschrei: die Reiter lädelten die Fußgänger nieder, um sich Platz zu machen, und diese antworteten ihnen mit Bajonettschüssen. Es war eine allgemeine, wilde, regellose Flucht. Bei jedem Schritt, den die Menge vorwärts that, fürzte jemand von der Brücke und rief, indem er sich festhalten suchte, einen Namen von fünf oder sechs Kindern mit sich hinab!

Und als die Vermirrung, das Geschrei, das Schießen, das Klirren der ins Wasser Stürzenden von Schande zu Schande zunahm, als der Anblick dieses Schauspieles so entsetzlich wurde, daß man glaubte, schlimmer könne es nicht werden — da ertönt plötzlich eine Art Donner Schlag und der rechte Bog der Brücke fürzte mit Allen, die sich darauf befanden, in die Fluthen: hunderte von Unglücklichen verschwanden im Wasser, eine Menge anderer sind durch die

niederstürzenden Steine verstimmt, zerstreut, in Fugen zertritten.

Ein Sappant vom Geniecorps hatte die Brücke in die Luft gesprengt!

Bei diesem Anblick hallte der Ruf: „Vertraut!“ von einem Ende der Promenaden bis zum andern. „Wir sind verloren! ... verrathen!“ meinte horte man nichts — es war ein eingebroter, entsetzlicher Schrei der Wuth und der Verzweiflung. Die Einen, von der Wuth der Verzweiflung fortgerissen, wendeten sich wie wilde Thiere, denen der Rückzug abgeschnitten ist, und die nun nichts mehr sehen und nur noch von dem Gedanken an Rache befeuert werden, von Neuem gegen den Feind. Andere zerbrochen ihre Waffen, indem sie Himmel und Erde für ihr Mißgeschick verantwortlich machten. Die berittnen Offiziere und Generale sprengen in den Fluth, um schwimmend das jenfeitige Ufer zu erreichen. Viele Soldaten folgten ihrem Beispiele, sie fürzten ins Wasser, ohne sich zum Abgeben des Tornisters Zeit zu nehmen. Der Gedanke, man hätte hinüber kommen können und müsse sich in der letzten Minute niedermetzen lassen, machte uns toll. ... Ich hatte wohl am Tage vorher Leiden in der Partie schwimmen sehen, dies aber war weit entsetzlicher: alle diese Unglücklichen schlugen unter bezerrschendem Geschrei mit Händen und Füßen um sich und klammerten sich an einander an — der ganze Fluß war damit angefüllt, und man sah nur Arme und Köpfe sich auf der Oberfläche bewegen.

Hauptmann Bidal, ein faltblättriger Mann, der uns durch seine eiserne Ruhe bei unserer Noth erhalten hatte — auch er ertrank in diesem Augenblicke den Fluß verloren zu haben. Mit seltsam klingendem Lachen ließ er seinen Regen in die Scheide und sagte:

„Je nun ... es ist vorbei!“

Und als ich ihm in diesem Augenblicke die

Hand auf die Schulter legte, sah er mich mit einer gewissen Weisheit an.

„Was willst Du, mein Kind?“ fragte er.

„Der Hauptmann“, erwiderte ich — in diesem Momente war nämlich jene Erinnerung in mir wach geworden — „ich habe hier vier Monate im Lazareth gelegen, habe mich oft in die Eiser geübt und kenne eine Stelle, wo man Grund hat.“

„Wo das?“

„Jein Minuten oberhalb der Brücke.“

Sofort rief er den Regen aus der Scheide und rief mit donnernder Stimme:

„Kinder, folgt mir, und Du, geh voran!“

Das ganze Bataillon, das nur noch zweihundert Mann zählte, setzte sich in Marsch. Etwa hundert Andere, die uns sichern Treits abzogen sahen, schlossen sich an, ohne zu wissen, wohin wir gingen. Die Deckerreiter befanden sich bereits auf der Terrasse an der Allee; weiter unten gegen sich die durch Heden von einander geschiedenen Gärten bis zur Elster hin. Ich kannte diesen Weg, den Zimmer und ich im Juli, als Alles in schönster Blüthe stand, oft gegangen waren. Man feuerte auf uns, aber wir antworteten nicht mehr. Ich trat zuerst in den Fluß, dann der Hauptmann Bidal, dann die übrigen zu zwei und zwei. Das Wasser ging uns bis an die Schultern, weil es in Folge des Herbstregens getrieben war, wir kamen aber glücklich hinüber. — Niemand ertrank. Als wir auf dem jenfeitigen Ufer ankamen, hatten wir beinahe noch Alle unter Gewehre und marschirten nun gerade aus quer über die Felder. Weiterhin fanden wir die kleine hölzerne Brücke, die nach Schließung führt, und von dort aus wandten wir uns nach Lindenau.

In diesem Augenblicke marschirten wir vorwärts. Von Zeit zu Zeit schauten wir in die Ferne zurück nach dem andern Ufer der Elster und beobachteten die Schlacht, die in den Straßen Leipzig noch immer fortbauerte. Noch lange

hätte das wilde Geschrei und das dumpfe Donnern der Geschützsalven zu uns drüber, und erst gegen zwei Uhr, als wir den ungeheuren Zug von Truppen, Kanonen und Waggengemägen erblickten, der sich, so weit das Auge reichte, auf der Straße nach Erfurt hinzog, vermischt sich diese Klänge für uns mit dem Rollen der Wagen und Kanonen.

21.

Bis jetzt habe ich die großen Begebenheiten des Krieges berichtet — Schlachten, die trotz unserer Fehler und unserer Mißgeschicks für Frankreich glorreich sind. Wenn man allein — immer einer gegen zwei und zuweilen gegen drei — gegen alle Völker Europas gekämpft hat und endlich nicht ihrem Ruche und ihrem Gernie, sondern dem Verachte und der Anzucht unterlegen ist, thäte man Unrecht, wenn man über eine solche Niederlage ergrübelte, und die Sieger thäten noch mehr Unrecht, wenn sie sich darauf wähen. Nicht die Zahl macht die Größe eines Volkes oder eines Heeres aus, sondern die Tapferkeit. So denke ich in der Einfall meines Densens, und ich glaube, daß die Menschen von Derg und Verstand in allen Ländern der Welt ebenso denken werden.

Jetzt aber muß ich das Elend und die Schmerzen des Rückzugs berichten, und das eben scheint mir das Wichtigste.

Man sagt, Vertrauen gebe Kraft und das ist wahr, besonders in Bezug auf die Franzosen. So lange sie vorwärts marschirten, so lange sie auf Sieg hofften, sind sie einzig wie die Finger einer Hand, ist der Wille der Führer das Gesetz Aller. Sie fühlten, daß nur die Disziplin den Erfolg sichern kann. Sobald sie aber zum Rückzuge gemungen sind, hat jeder nur auf sich selbst und achtet auf kein Kommando mehr.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.
Gemeinde-Feuerwehr Bant.
 Sonntag den 2. Oktober,
 Morgens 7 Uhr:
Uebung d. Rohrführer,
 deren Stellvertreter und der Steiger
 aller drei Bezirke beim Spritzenhause.
Der Brandmajor.

Auktion.
 Wegen Geschäftsaufgabe werde ich am
Montag den 3. Oktober d. J.,
 Nachm. 3 Uhr anfangend,
 in und bei dem Hause **Mittelstr. 20**
 zu Neubremen den noch vorhandenen
**Bestand einer Maler-
 Werkstätte**

als: Farben, Lacke, Leitern, Gerüstholz,
 Eimer, Wisel, Farbtopfe, 1 großer
 3 1/2 Meter langer Wertisch und was
 sich sonst vorfindet,
 öffentlich meistbietend gegen gleich baare
 Zahlung verkaufen, wozu Kaufsüchtiger
 freundlichst einlade.
 Bant, den 29. September 1898.
Bundack, Rechnungsführer.

Empfehle:
 Feueranzünder Bad. 9 1/2, 3 Bad 25 1/2
 Streichhölzer Bad. 9 1/2, 3 Bad 25 1/2
 Schmirgelleinen Bogen 5 1/2
 Pugetrakt (Schül) Sch. 8 1/2, 2 Sch. 15 1/2
 Putzponade (Weigt) Sch. 7 1/2, 3 Sch. 20 1/2
 Canneline fl. Sch. 8 1/2, gr. Sch. 20 1/2.
J. Herbermann,
 Neubremen, Grenzstr. 50.
 Bant, Oldenb. Straße 1.

R. Herbers, Bierverlag,
 Bant, Weststraße 10
 empfiehlt:
 Freih. v. Tucher'sches Bier.
 Pilsener Bier.
 Dunkles Bier.
 Lagerbier.
 Doppel-Malzbier.
 Einf. u. Doppelt. Braunbier.
Selters und Branslimonaden.

Kohlensäure
 sowie
Cigarren in versch. Preisen.

Karl Heitmann
 Oldenburg, Milchbrinksweg 26.
 Exped. des Nordd. Volksblattes.
 — Volks-Buchhandlung. —
 Tabak- und Cigarren-Geschäft.

**Als mildeste u. sparsamste
 Toilette-Seifen**
 empfehle:
 Lilienmilch-
 Myrrhollin-
 Salutaris-
 Eulen-
 Palmolin-
 Konkurrenz-
 Hyg. Fett-
 Seifen

R. Keil, Drog. z. rothen Kreuz,
 Weststraße 10.

BIERE
 aus der bayrischen Bierbrauerei von
 S. u. J. ten Doornlaak-Koolman,
 Westgasse bei Norden,
 als: Lagerbier, helles Bier
 nach Pilsener Art, dunkl. Doorn-
 laak-Bräu nach Münchener Art
 in Hüßern und Flaschen, empfiehlt
S. F. Arnolds, Bant,
 Kreuzstraße.

Wein gut assortiertes
Weinlager
 bringe hiermit in empfehlende Erinnerung
 und halte mich bei Bedarf bestens em-
 pfohlen.
R. Keil, Drog. z. Roth. Kreuz.

Vereins- u. Konzerthaus „Zur Arche“.
 Heute Sonntag:
Großer öffentlicher Ball.
 Anfang 5 Uhr. — Tanzabonnement 1 Mk.
 Hierzu ladet freundlichst ein **F. Gemoll.**

Sadowasser's „Tivoli“.
 Heute Sonntag:
Großer öffentlicher Ball
 in meinem elektrisch erleuchteten Saale.
 Es ladet freundlichst ein **C. Sadowasser.**

Hotel zum Banter Schlüssel.
 Heute Sonntag:
Große öffentliche Tanzmusik.
 Einzeltanz 5 Pfennig.
 Hierzu ladet freundlichst ein **C. Frerichs.**

Rüstringer Hof.
 Heute Sonntag:
Kränzchen.
 Familien besuche ich mich ergebenst dazu einzuladen. Hochachtungsvoll
Chr. Sauerwein.

Sedaner Hof zu Sedan.
 Heute Sonntag:
Oeffentl. Tanzmusik.
 Abonnement 30 Pf. Einzeltanz 5 Pf.
 Zu zahlreichen Besuch ladet freundlichst ein **Carl Mammen.**

Germania-Halle Neubremen.
 Heute Sonntag:
Grosser öffentlich. Ball
 Hierzu ladet freundlichst ein **Joh. Saake.**

Mühlengarten, Kopperhörn.
 Heute Sonntag:
Großer öffentlicher Ball.
 Musik ausgeführt von der Damen-Stapelle Hnh.
 Hierzu ladet freundlichst ein **Hermann Gren.**

Elysium zu Neuende.
 Heute Sonntag:
Großer öffentlicher Ball
 Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein **Joh. Folkers.**

Colosseum Bant.
 Heute Sonntag:
Grosser öffentlicher Ball
 in meinem der Neuzeit entsprechend eingerichteten Saale.
 Anfang 4 Uhr. Tanzabonnement 1 Mk.
 Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein **C. H. Cornelius.**

Schützenhof zu Bant.
 Heute Sonntag:
Großer öffentlicher Ball
 bei verstärktem Orchester
 im neu mit Gasglühlicht feenhaft erleuchteten Saale.
 Tanzabonnement 1 Mk.
 Entree 30 Pfg., wofür Getränke. — Es ladet freundlichst ein **F. Tenckhoff.**

Hotel zur Krone in Bant.
 Heute Sonntag
Großer öffentlicher Ball.
 Hierzu ladet freundlichst ein **H. Arnolds.**

Zum Grünen Hof, Schaar.
 Heute Sonntag:
Grosses Tanzkränzchen
 in meinem jetzt noch bedeutend vergrößerten Saale.
 Anfang 4 Uhr.
 Hierzu ladet freundlichst ein **H. Bruns.**
 Omnibus-Abfahrt Abends 10 und 11 Uhr.

Buchhandlung Vorwärts, Berlin SW., 19., Bruckstr. 2.
 Soeben erschien in unserer Verlage:
Die preussischen Landtagswahlen
 Die gesetzlichen Bestimmungen nebst Erläuterungen.
 Herausgegeben im Auftrage des
 Vorstandes der Sozialdemokratischen Partei von Dr. Leo Arons.
 — Preis 20 Pfennig. —
 Diese auf Beschluss des Hamburger Parteitagess herausgegebene
 Broschüre enthält nicht bloß alle wesentlichen Bestimmungen des Wahl-
 Gesetzes und des Wahlreglement, sondern sie erläutert auch an Beispielen
 aus den letzten und früheren Wahlgängen die Eigentümlichkeiten und
 Wirkungen dieses Wahlsystems. Angeht es im Herbst stattfindenden
 Wahlen und für die in der Partei zur Zeit geführten Diskussionen
 über die Möglichkeit und Zweckmäßigkeit der Beteiligung unserer Ge-
 nossen, ist die Kenntnis dieser Broschüre für jeden Genossen unerlässlich.
 Zu beziehen durch die
Buchhandlung des „Nordd. Volksblattes“.

Böden und Halbsohlen
 aus allerbestem, haltbarstem Leder er-
 pfeicht zu bekannsten sehr billigen Preisen
 Die Leder-, Schäfte und Schuhmacher-
 artikel-Handlung von
C. Ocker, Neuheppens,
 Knorrstraße 6, am Marktplatz.
 Um zahlreichen und pünktliches Ge-
 schäften ersucht **Der Vorstand.**

An- und Verkauf
 von neuen und getragenen Kleidungs-
 stücken, Möbeln, Betten, Velocipedern
 und Nähmaschinen, Teppichen, Uhren,
 Gold- und Silberfachen usw.
Bant, Banter Strasse 2.
 Ein gut erhaltener
dreirädriger Kinderfietswagen
 sowie eine alte Geige sind preiswert
 zu verkaufen Bant, Weststr. 21 I. I.

Kautschuk-Stempel
 und Vereins-Abzeichen
 liefert schnellstens
G. Buddenberg.

An- u. Verkauf
 von neuen und getragenen Kleidungs-
 stücken, Möbeln, Betten, Velocipedern
 und Nähmaschinen, Teppichen, Uhren,
 Gold- und Silberfachen usw.
A. Jordan,
 Ecke der Schulstraße und Zumbelck 6.

Neu! Neu!
 Soeben eingetroffen:
Ein Blick
 in den Zukunftsstaat.
 Produktion und Konsum
 im Sozialstaat.
 — Preis 1,50 Mark. —
 Vorrätig in der
 Expedition d. „Nord-Wacht“
Sarg-Lager.
 Halte Särge in allen Größen
 bei Bedarf billigst empfohlen.
W. Gathemann, Kopperhörn.

Auf zum Mühlengarten!
Feine Wäsche
 wird gewaschen und gebleicht
 Bant, Weststraße 21 I. I.

Zu vermieten
 eine vierstümmige Oberwohnung für
 150 Mt. jährlich. Grenzstr. 56.

Zu vermieten
 eine Oberwohnung z. 1. Nov. an ruhige
 Bewohner. **W. Albers, Kopperhörn.**

Zu vermieten
 zum 1. November eine dreistümmige und
 eine vierstümmige Etagenwohnung.
 Näheres bei **Konrad, Zertelstr. 10.**

Gutes Logis für 2 jg. Leute
 (Stube mit Schlafstube).
Elsh, Mühlengarten 96, 1 Tr.,
 nahe bei der Wert.

Gesucht
 auf sofort ein Dienstmädchen, 16 bis
 18 Jahre alt. Grenzstraße 13.

Gesucht
 auf sofort oder zum baldigen Antritt
 ein Lehrling für meine Weißbrot- u.
 Bäckereibäckerei sowie Konditorei.
S. Tjaden, Sengwarden.

Per sofort gesucht
 eine geräumige Untermwohnung, (Stube,
 Kammer, Küche) nebst Zubehör in Bant
 oder Neubremen. Preis bis 165 Mark pro
 Jahr. Offerten mit Preisangabe unter
 A. T. 23 a. d. Exp. ds. Bl. erbeten.

Junge Mädchen,
 die das Plätten erlernen wollen,
 können sofort bei uns eintreten.
**Neumann's Fein- und Hand-
 schuh-Wäscherei, Karlsruh. 5.**

Lager
complet fert. Särge
Th. Popken,
 Gismarckstraße 34a.

Sarg-Magazin
 von
J. Freudenthal,
 R. Wilhelmsh. Straße 33.

Auf zum Mühlengarten!

S. Schimilowik, Neue Straße 8.

Die Ausstellung und der Verkauf der neuesten Modell-Hüte für Herbst und Winter in
Damen- und Kinder-Hüten
 ist in meinem zweiten Laden, im Hause des Herrn Aug. Jacobs, erfolgt.
Grosse Auswahl, Preise wie bisher, die niedrigsten am Platze.
 Beachten Sie die Schaufenster!

Der wahre Jacob Nr. 318
 ist erschienen. Preis 10 Pf. Bei Abonnement pünktliche Lieferung.
 Buchhandlung des Nordd. Volksblattes.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erfüllung oder Ueberfüllung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heiss oder zu kalter Speisen oder durch unregelmässige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung jagrasen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon sehr vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte **Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuterwein.**

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichsten, heilkräftig beladenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein bereinigt Störungen in den Blutgefässen, reinigt das Blut von verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch regelmäßigen Gebrauch des Kräuterweins werden Magenleiden mit Stahlverkopfung, Stenmung, Kopfschmerzen, Herz-Klopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz u. Pfortader (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuterwein rasch und gründlich beseitigt. Kräuterwein beugt Hämorrhoidalität, verleiht dem Verdauungsorgan einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und den Gebärmern.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind nicht die Folge schlechter Nahrung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Abmagerung u. Gemüthsverwirrung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, hochen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuterwein giebt bei geschwächter Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein heizt den Appetit, belebt die Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, befähigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Lebenslust. Zahlreiche Anerkennungen und Zeugnisse beweisen dies.

Kräuterwein ist zu haben in Flaschen à 1,25 und 1,75 in den Apotheken von Bant, Wilhelmshaven, Neustädtdiens, Friedeburg, Fedderwarden, Jever, Hooxsiel, Hohenkirchen, Wittmund, Tossens, Burhave, Stollham, Seeferd, Jade, Varel u.s., sowie in Apotheken und grossen Drogeriehandlungen in den Provinzen. Nach versendet die Firma Hubert Ullrich, Leipzig, Weststrasse 82, 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands post- und fahrfrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!
 Man verlange ausdrücklich **Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.**

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 4500, Weinspirit 1000, Korkwein 2400, Süsswurz 1500, Kirsichsaft 3200, Kamma 300, Fenchel, Kassa, Heilmannwurzel, amara, Strahlwurzel, Ginsengwurzel, Kalmswurzel zu 100. Diese Bestandtheile mischt man!

Meiner geehrten Kundschaft

zur gefälligen Nachricht, daß sämtliche Neuheiten für Herbst u. Winter eingetroffen sind und empfehle ich besonders vornehmlich einen großen Vorrath

Herbstanzüge u. Winterüberzieher.

Mein Betreiben geht nach wie vor dahin, bei guter reeller Bedienung mich mit geringem Nutzen zu begnügen.

Gustav Kaiser, Schneidermstr.,
 Neue Wilhelmshavener Straße 48.

NB. Gleichzeitig bringe mein großes Lager angekommener Stoffe zu **Oesen, Anzügen und Paletots** in gefällige Erinnerung.

Gasthof zum Mühlengarten.

Heute und folgende Abende:

Großes Familien-Freikonzert

ausgeführt von der beliebten

Schleswig-holsteinischen Damen-Kapelle Huss
 (bestehend aus 6 Damen und 3 Herren).

Anfang 8 Uhr. Freunde und Gönner ladet freundlich ein
H. Grenz.

Zur Krone in Bant.

Freitag, 30. Septbr., und Sonnabend, 1. Oktbr.:

Grosses Konzert

des oberbayer. Gebirgs-Ensembles (Dir. G. Tritschler)

4 Damen, 3 Herren im Nationalkostüm.

Zum Vortrag kommen: Musik, Lieder, Gesangsstücke, Schupplattler-Tanz und sonstige Gebirgs-Szenen. — Anfang 7 1/2 Uhr.

Entrée: 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf., Gallerie 10 Pf., im Vorverkauf 1. Platz 40 Pf., 2. Platz 25 Pf.

Nicht amüsante Abende versprechend, laden zu zahlr. Besuche ein

H. Arnolds. Die Direktion.

Der Neue Welt-Kalender

für das Jahr 1899

Preis 40 Pf. ist stets vorrätig. Preis 40 Pf.
 Buchhandlung des Norddeutschen Volksblattes.

Stablissement Friedrichs-Hof.

Sonnabend, Sonntag und Montag:

Grosses Frei-Konzert

in der Konzerthalle.

Anfang Wochentags um 7 1/2 Uhr, Sonntags um 4 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

A. Sieberns.

Georg Wefer.

Varel, Lange Straße 40,

Gastwirthschaft u. Gesellenverkehr

neu eingerichtet, 28 Betten, Badeeinrichtung.

Verbandsherberge fast sämtlicher Gewerkschaften.

Auf zum Mühlengarten!

Gründl. Unterricht

im Zeichnen, Zuschneiden und Schneidern nach der neuesten preisgekrönten Borchers'schen Methode. Vierwöchentl. Kursus bei täglich 7 Stunden. Unterricht 12 Mr. Jede Schülerin arbeitet sofort nach Beendigung der Zeichnungen für sich. — Ausbildung, die zur größten Selbstständigkeit unter Garantie.

Frau W. Schmeißer,
 Berl. Beterstraße 40, II r.
 Ede Rielerstraße.

Theodor Steinweg

ärztlich geprüfter Masseur

Kieler Straße 69 empfiehlt sich:

Zur Verabreichung von Kasten-Dampfbädern, Wannen- und Douchebädern, sowie allen vorkommenden Massagen. Sorgfältige, allen Anforderungen entsprechende Behandlung ist stets vornehmster Grundsatz.

NB. Ich gebe Sonntags von 7—1 Uhr **Reinigungsbäder** zu ermässigten Preisen. D. O.

Gasthof zum Adler.

(Inh.: G. Kathmann.)

Sonntag, 2. Oktober cr.,
 Nachm. 4 Uhr:

Welt-Skat!

Ausspielen von

Guten und Gühnern.

Für Zahleleidende

bin ich an Wochentagen Nachm. von 1—7 Uhr, an Sonntagen Vorm. v. 9—12 Uhr zu sprechen.

A. Krudenberg,
 Marktstraße 30.

Mein reichhaltiges Lager garantiert reiner

Naturweine

und vorzüglicher Spirituosen halte ich angelegentlichst empfohlen.

Beste Bezugsquelle für **Cognacs u. Krankenweine.**

Bedienung streng reell!
E. A. König, Weinhandlung,
 Neue Wilhelmsh. Str. 36.

Empfehle:

Grüne Seite Bund 14 6

Rennsteine, Stück 8 6, 2 Stück 15 6

Platteneisen, Stück 13 6, 2 Stück 25 6

Seifenpulver mit Schwan Paket 13 6

2 Pakete 25 6

Feinlaugenmilch Paket 10 6

Salmital-Tercentin-Waichpulver Paket

13 6, 2 Pakete 25 6

Soda-Pulver 4 6

Bestes Bleichsoda Paket 10 6

Waschpulver 20 Stück 10 6

J. Herbermann,

Reudern, Grenzstraße 50,
 Bant, Eibenburgerstr. 1.

Auf zum Mühlengarten!

Verantwortlich für die Redaktion: W. Roxiffe in Wilhelmshaven; Druck und Verlag von Paul Dug in Bant